

Wochenplan Pfarre Walding

31. Juli – 7. August 2022

So | 31.07. | 18. Sonntag im Jahreskreis

9:00 Pfarrgottesdienst – Eucharistiefeier

Fam. Beyer für † Rosa Beyer zum Geburtstag

10:30 Taufe Daniel Grilnberger

So | 07.08. | 19. Sonntag im Jahreskreis

9:00 Pfarrgottesdienst – Wortgottesfeier

Redaktionsschluss Pfarrbrief

Hinweise

Am **7. August 2022** ist **Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief**. Wir bitten um die vereinbarten Beiträge.

Für die **Christophorus-Aktion** letzten Sonntag konnten **Spenden** in der Höhe von **483,07.- Euro** gesammelt werden. **Vielen Dank** für Ihre Spende!

Im **August** können Sie mit Ihrer **Spende** Ernährungs- und Landwirtschaftsprojekte der **Caritas etwa in Äthiopien oder der DR Kongo** unterstützen. Damit kann Saatgut in den ärmsten Ländern der Welt verteilt und Hilfe für unterernährte Kinder geleistet werden. Sie finden dazu kleine Spendensackerl aus Papier beim Schriftenstand im Eingang der Pfarrkirche. Nähere Informationen zur Verwendung der Spenden finden Sie unter: <https://www.caritas.at/spenden-helfen/auslandshilfe>

Wenn Sie eine Spendenabsetzbestätigung benötigen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Kaplan Klaus Sonnleitner ist von 1. bis 25. August 2022 in Ferien. Kaplan Antonius Grgic (Herzogsdorf) wird während dieser Zeit erreichbar sein und auch für Trauergottesdienste zur Verfügung stehen (Tel.: 0676/87765728).

Das Pfarrbüro ist von 12. bis 29. August 2022 aufgrund von Urlaub geschlossen. Bitte nutzen Sie für Ihre Anliegen die Öffnungszeiten in der Zeit davor oder danach. Vielen Dank!

Wort zum Sonntag – zur ersten Lesung

Im Buch Kohélet ist die Frage nach dem Glück und dem Mehrwert menschlichen Handelns eines der zentralen Themen. Das Streben nach Glück erweist sich dabei immer wieder als vergeblich, als vergänglich und eitel, was in Kohélet mit dem Begriff „Windhauch“ beschrieben wird. Im größeren Textzusammenhang der Perikope dieses Sonntags wird das lyrische Ich des Buches als König dargestellt, der trotz des Lebens im Überfluss – sowohl in weltlichen Gütern als auch in der eigenen Weisheit – das Glück nicht findet.

Wer kennt nicht von Zeit zu Zeit das Gefühl, dass sich trotz „all dem Mühen unter der Sonne“, manchmal sogar trotz äußerlich betrachtet idealer Umstände nicht „das“ Glück einstellt? Der Schluss, dass die Herstellbarkeit von Glück sich dem menschlichen Vermögen entzieht und immer auch Geschenk Gottes bleibt, wird bereits am Beginn des Buches gezogen. Aus der Feststellung, dass das Glück nicht im Genuss liegt, ist aber nicht voreilig auf eine asketische Einstellung zu schließen. Die Momente des Glücks, die einem geschenkt werden, gilt es sehr wohl zu erkennen und zu ergreifen – auch jene, die im weltlichen Genuss begründet liegen. Der Fehler wäre allerdings all das überzubewerten und ihm verbissen nachzujagen.

Die Konsequenzen daraus sind besonnenes Handeln, das sich auch im Maßhalten übt, und eine Haltung der Gelassenheit. Denn weder ist durch irgendein Extremverhalten Erfolg garantiert, noch sind jedwedes menschliche Glück – aber ebenso wenig Sorge und Leid – von Dauer. Daran erinnert immer wieder das Windhauch-Motiv, das sich wie ein Refrain durch fast alle Kapitel des Buches zieht.

Zum Weiterdenken: Diese Woche öffne ich meine Augen und mein Herz für die geschenkten Glücksmomente meines Lebens. Ich übe mich darin, sie mit Freude und in Dankbarkeit anzunehmen und sie mit Gelassenheit wieder loszulassen.

Kommentar von Klara Porsch (Referentin im Bibelwerk Linz) sonntag@koopredaktion.at

Corona-Bestimmungen ab 1. Juni 2022

Die Bischofskonferenz setzt die österreichweit geltenden Corona-Regelungen mit Wirkung ab Mittwoch, 1. Juni, vorübergehend aus. Das Betreten von Kirchen und die Feier von Gottesdiensten im Bereich der Katholischen Kirche ist ohne besondere coronabedingte Einschränkungen möglich.

Die Gläubigen werden gebeten in Eigenverantwortung, sich selbst etwa durch eine Impfung bzw. das Tragen von Masken zu schützen.

Ab 1. Juni „empfohlen, die Hygienemaßnahmen möglichst beizubehalten“. Dazu zählen beispielsweise das Bereitstellen von Hände-Desinfektionsmittel und das Durchlüften von Kirchen nach Gottesdiensten.

Ein Präventionskonzept bei über 500 Personen ist verpflichtend vorzulegen und umzusetzen bei religiösen Feiern bzw. Gottesdiensten aus einmaligem Anlass mit über 500 Personen – dazu zählen Taufen, Firmungen, Erstkommunionen und Trauungen. Die Einhaltung des Präventionskonzepts ist durch einen zu benennenden Präventionsbeauftragten sicherzustellen. Ausgenommen von dieser Regelung sind Begräbnisse bzw. gottesdienstliche Feiern im Rahmen von Begräbnissen.